

Bericht des ATUC an den 4. IGB-Weltkongress

Regionaler Kontext:

I. Die Verschlechterung der Sicherheitslage und die Verschärfung der bewaffneten Konflikte in Syrien, Jemen und Libyen haben die arabische Region in Spannungs- und militärische Konfliktgebiete zersplittert und zu Eingriffen aus dem Ausland geführt, wodurch diese Länder destabilisiert und Tausende Menschen getötet wurden. Zudem wird die Zahl der Geflüchteten und Vertriebenen immer größer, und diese Länder wurden auf Kosten der Entwicklung in einen Rüstungswettlauf hineingezogen, durch den sich die allgemeinen Bedingungen der Bevölkerung, einschließlich der Arbeitsbedingungen, verschlechtern.

II. Der Missbrauch unilateraler Entscheidungsprozesse und die Marginalisierung der Rolle des sozialen Dialogs mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern haben die Ausbreitung aller möglichen Formen von Korruption und Praktiken ermöglicht, die sämtlichen Regeln einer guten Steuerung in wirtschaftlichen und sozialen Fragen zuwiderlaufen, und radikale Lösungen zur Bekämpfung der Armut, des Schmuggels und der Schattenwirtschaft verhindert.

III. In zahlreichen arabischen Ländern ist man zu repressiven Praktiken zurückgekehrt und unterdrückt das Recht auf freie Meinungsäußerung. Es gibt Belege für zahlreiche Fälle von Beschränkungen der Gewerkschaftsrechte, der Vereinigungs- und der Meinungsfreiheit. Die Forderung nach demokratischen und friedlichen Machtwechseln und nach der Achtung individueller und kollektiver Freiheiten, vor allem der Gewerkschaften, bleibt in den meisten arabischen Ländern unerhört.

Auf sozialer, wirtschaftlicher und Gewerkschaftsebene ist die Situation in arabischen Ländern daher geprägt durch:

1. Das Fehlen ermutigender Signale in Bezug auf Tarifverhandlungen in den meisten Ländern, da es nach wie vor keinen klaren Rechtsrahmen dafür gibt und die meisten arabischen Regierungen den sozialen Dialog als reine Nebensache instrumentalisieren, mit einer Periodizität und Agenda, die beliebig angepasst werden können und auf ihre eigenen Interessen beschränkt sind.
2. Die Erosion der Sozialschutzsysteme und die Beschränkung dessen, was sie in den meisten arabischen Ländern beinhalten. Die finanzielle Kohärenz vieler Sozialversicherungssysteme wird untergraben, wodurch ihre Nachhaltigkeit gefährdet ist. Gründe dafür sind ihre unilaterale Verwaltung, das Wachstum des informellen Sektors und der drastische Beschäftigungsrückgang sowie die kontinuierliche Vermeidung von Festanstellungen, wodurch den Beschäftigten ihr Recht auf wirksamen Sozialschutz im Einklang mit den internationalen Arbeitsübereinkommen, damit zusammenhängenden Instrumenten und sogar innerstaatlichen Gesetzen vorenthalten wird.
3. Die hohe Arbeitslosigkeit, vor allem unter jungen Menschen. Dies ist die Folge des Fehlens einer wirksamen Entwicklungspolitik und des Rückzugs des Staates aus der Produktion und dem Dienstleistungssektor, woraus die klare Tendenz zur Privatisierung öffentlicher Einrichtungen hervorgeht.

4. Die drastisch abnehmende Effizienz der beruflichen und technischen Ausbildungssysteme in den meisten arabischen Ländern mit Blick auf den Abbau der Arbeitslosigkeit angesichts des Fehlens partizipatorischer Reformpläne auf der Grundlage eines Kompetenzangebots im Einklang mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Die meisten dieser Systeme schaffen es nicht, die Kompetenzen der Beschäftigten zu entwickeln und ihnen die Bestimmung ihres beruflichen Werdegangs zu ermöglichen.
5. Unzureichende Arbeitsschutzmaßnahmen und -verfahren am Arbeitsplatz sowie die Nichtberücksichtigung der Rolle der Arbeitsschutzausschüsse, wie in den innerstaatlichen Gesetzen vorgesehen, was zu zahlreichen arbeitsbedingten Gesundheits- und Sicherheitsproblemen unter den Beschäftigten führt.
6. Die weite und alarmierende Verbreitung des informellen Sektors in den meisten arabischen Ländern und das Fehlen einer umfassenden Strategie zur Auseinandersetzung mit den Ursachen für das Wachstum dieses Sektors sowie ermutigender und motivierender Aktionspläne in Form von gesetzlichen Rahmenwerken.
7. Die sogenannten wirtschaftlichen Veränderungen und Umstrukturierungsmaßnahmen haben zu einem Rückgang der Zolleinnahmen, zur Verschärfung des Phänomens der Steuervermeidung und zur Erhöhung der Steuervorteile und Sozialleistungen für ausländische Investitionen geführt. Infolgedessen haben die Steuersysteme ihre Rolle bei der Entwicklung und der Verwirklichung von sozialer Gerechtigkeit eingebüßt und die Individualeinkommen arabischer Bürger/innen durch einen vergrößerten steuerlichen Druck negativ beeinflusst. Dies hat die Bevölkerung durch die Schwächung ihrer Kaufkraft belastet und zum fast völligen Zerfall der Mittelschicht in den meisten Ländern geführt.
8. Eine Störung des finanziellen Gleichgewichts der meisten arabischen Regierungen und ihre Beteiligung an Lösungen, die von weiteren Verkäufen produktiver Einrichtungen abhängen, mit Entlassungen, der Abkehr von Basisgütern und öffentlichen Dienstleistungen als Folge, und das Versäumnis, Pläne zu entwickeln, um die betroffenen Sozialpartner in die Umstrukturierung dieser Einrichtungen und die Steigerung ihrer Produktivität einzubeziehen.
9. Die Ausbreitung der Korruption und eine unzureichende Korruptionsbekämpfung. Die meisten arabischen Regierungen haben sich für oberflächliche Lösungen entschieden, die die Korruption wuchern lassen, einschließlich der Manipulation öffentlicher Gelder, Geldwäsche, des Schmuggels subventionierter Basisgüter und Steuerhinterziehung.
10. Diese und andere Probleme haben zu vermehrter Armut, sozialer Ausgrenzung, einer Verschlechterung der sozialen Struktur vor allem im Landesinneren, weitverbreiteter Wohnungsnot, Slumbildungen und Armutsgürteln in den meisten arabischen Ländern geführt, da es an gerechten entwicklungspolitischen Strategien und einer Infrastruktur zur Förderung produktiver Investitionen mangelt.
11. Es widerstrebt den Regierungen, die Sozial- und Solidarwirtschaft zu fördern, obwohl sie wirtschaftliche und soziale Lösungen liefern könnte.

12. Die zunehmende Migration, insbesondere in den arabischen Ländern, und die vielen verzeichneten Verletzungen der Rechte von Wanderarbeitskräften sowie die wachsende Zahl der Fälle von Menschenhandel, Zwangsarbeit, Lohndiskriminierung und schlechten Arbeitsbedingungen, vor allem im Baugewerbe, in der Landwirtschaft und für Hausangestellte in zahlreichen Ländern.

13. Angesichts der Verzweiflung großer Gruppen arabischer Jugendlicher infolge ihrer ausgewegten Situation ohne eine gute, menschenwürdige Arbeit emigrieren arabische Jugendliche immer häufiger auf illegale Weise in nördliche Länder, was in Anbetracht der wachsenden Zahl auf See ertrunkener und in europäischen Auffanglagern festgehaltenen Menschen, ganz zu schweigen von denen, die Opfer des Menschenhandels werden, zu einem großen Problem geworden ist.

14. Die Diskriminierung arabischer Frauen und ihre geringe Erwerbsbeteiligung. Die arabischen Länder stehen weltweit an letzter Stelle, wenn es darum geht, der Gleichstellung der Geschlechter als einem der wichtigsten Aspekte der sozialen Gerechtigkeit und der Gleichheit aller Bürgerinnen und Bürger Achtung zu verschaffen.

ATUC-Aktivitäten

15. Seit dem Gründungskongress des ATUC im Oktober 2014 hat sich das Exekutivsekretariat aktiv darum bemüht, die gesamte Bandbreite seines Auftrages zu erfüllen, ob auf der Ebene der internen Verwaltung oder auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit, wobei besondere Anstrengungen unternommen wurden, um neue Wege zu finden, wie das Sekretariat seine Aufgaben so gut wie möglich und im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erfüllen kann.

16. Um die beim Gründungskongress festgelegten Ziele zu erreichen, hat das Exekutivsekretariat mindestens 174 Aktivitäten durchgeführt (satzungsmäßige Gremien, Sitzungen, Seminare, Kampagnen, Beteiligung auf internationaler Ebene, Projektaktivitäten, Untersuchungen usw.). Angesichts der mit jeder Gründungsphase verbundenen besonderen Schwierigkeiten und der kritischen regionalen Rahmenbedingungen wurden außergewöhnliche Anstrengungen unternommen, um durch internationale Zusammenarbeit mit befreundeten Organisationen und Geberorganisationen finanzielle Ressourcen zu mobilisieren.

17. Das Exekutivsekretariat hat sich darum bemüht, die verfügbaren Ressourcen optimal zu nutzen, um seine Arbeit zu modernisieren, vor allem auf dem Gebiet der Unterrichtung und der gewerkschaftlichen Bildung (tägliche Verfolgung von Gewerkschaftsrechtsverletzungen in der arabischen Region, Veröffentlichung eines Jahresberichtes zu diesem Thema sowie ausführlicher Berichte über die soziale Situation). Dieses Material wird auf der ATUC-Webseite in drei Sprachen veröffentlicht. Darüber hinaus veröffentlicht das Sekretariat ein monatliches elektronisches Bulletin, eine interaktive Karte und Schulungsvideos sowie die App „Unionist“ für Smartphones mit einer täglichen Präsenz in den sozialen Netzwerken, wobei moderne Kommunikationsmittel genutzt werden. Dieser Ansatz zielt darauf ab, aktuelle Neuerungen

auf dem Gebiet der Information sowie bei der Kommunikation mit Mitgliedsorganisationen und mit der Gewerkschaftsbewegung weltweit zu nutzen.

18. Ein wichtiger Aspekt der Arbeit des Sekretariats waren Recherchen und Untersuchungen, um mit den vielfachen, rapiden und tiefgreifenden Veränderungen, die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in der arabischen Region und weltweit haben, Schritt halten zu können. Gleichzeitig wurden mindestens zehn Untersuchungen zu Themen durchgeführt, die in direktem Zusammenhang mit dem Stand und der Zukunft der Arbeitsbeziehungen und der Gewerkschaftsrechte in den arabischen Ländern stehen. Diese Untersuchungen wurden in Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen durchgeführt, die an diversen Seminaren teilgenommen haben, bei denen die Ergebnisse und Empfehlungen jeder Untersuchung vorgestellt wurden. In diesem Zusammenhang hat das Exekutivsekretariat noch mehrere andere Schulungskurse organisiert, an denen 200 Gewerkschafter/innen teilgenommen haben und bei denen Jugendliche und Frauen Priorität hatten.

19. Während des Berichtszeitraums hat das Sekretariat vier regionale Netzwerke eingerichtet und unterhalten: Frauen, Jugend, Medien und Rechtsfragen. Letzteres gewährt den Mitgliedsorganisationen juristische Unterstützung und hilft ihnen im Zusammenhang mit dem IAO-Ausschuss für die Durchführung der Normen.

20. Die Medienaktivitäten haben dazu beigetragen, den ATUC stärker publik zu machen, und sie ergänzen die Bemühungen um den Ausbau der Beziehungen zum IGB, zu seinen Mitglieds- und Regionalorganisationen sowie um den Aufbau dauerhafter Beziehungen zu internationalen Organisationen wie der IAO, dem UNDP und der OECD.

21. Das Sekretariat hat darüber hinaus kontinuierlich mit dänischen und norwegischen Gewerkschaftsdachverbänden, mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und den belgischen Gewerkschaften zusammengearbeitet. Diese Kooperation fand in Form von Schulungsprogrammen für junge Menschen und mittels Unterstützung des elektronischen Informationssystems des ATUC statt.

22. Diese Aktivitäten haben zur Konsolidierung des internationalen Ansehens des ATUC beigetragen. Der Bund hat eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die jedes Jahr verlängert wird, und sich in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und mit Unterstützung der Europäischen Union an der Durchführung von zwei umfangreichen internationalen Programmen beteiligt.

23. Das erste Projekt zielt auf die Förderung des sozialen Dialogs im südlichen Mittelmeerraum während des Zeitraums 2016-2018 ab. Das Exekutivsekretariat wurde mit der Durchführung des Großteils der Projektaktivitäten beauftragt.

24. Das zweite Programm, für den Zeitraum 2018-2020, zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaftsorganisationen und zivilgesellschaftlichen Organisationen im südlichen Mittelmeerraum auszubauen.

25. Die wachsende Zahl unterschiedlicher Aktivitäten hat administrative Herausforderungen mit sich gebracht, die das Exekutivsekretariat jedoch überwinden konnte. Das Sekretariat war während des gesamten Berichtszeitraums in der Lage, sein Arbeitsprogramm zu erfüllen und seinen Verpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

26. ATUC, SARTUC und ASEANTUC haben darüber hinaus im Jahr 2015 eine Vereinbarung über Arbeitsmigration unterzeichnet und beschlossen, gemeinsame Gewerkschaftsaktivitäten durchzuführen, um die Gewerkschaftssolidarität zu fördern und die Zusammenarbeit unter den Beteiligten mit Blick auf den Schutz sowohl ausländischer als auch lokaler Arbeitskräfte auszubauen. In der Vereinbarung werden acht prioritäre Aktionsbereiche hervorgehoben, einschließlich des Angebots von Dienstleistungen, Beratung und Unterstützung für Wanderarbeitskräfte, vor allem durch die Einrichtung von Migrationszentren. Als Folgemaßnahme dazu hat die IGB-AP die drei Subregionalorganisationen dabei unterstützt, ihre gemeinsamen Arbeitspläne zum Schutz von Wanderarbeitskräften in den arabischen Staaten, in Süd- und Südostasien festzulegen. In den Arbeitsplänen sind fünf prioritäre Arbeitsbereiche vorgesehen, in denen sich die Mitgliedsorganisationen engagieren sollten: (1.) Ratifizierung der relevanten IAO-Übereinkommen (2.) Austausch von Informationen, Erfahrungen und bewährten Praktiken (3.) Einrichtung von Migrationszentren (4.) Organisation von Wanderarbeitskräften und (5.) Schutz der Rechte von Wanderarbeitskräften.

27. Der 2. ATUC-Kongress fand vom 1. - 5. Oktober 2018 in Marrakesch (Marokko) statt. Bei dieser Gelegenheit haben die Mitgliedsorganisationen das Programm und den Aktionsplan der Organisation aktualisiert und die satzungsmäßigen Gremien des ATUC neu gewählt.